

Kredit-Affäre**Einigung mit Geschädigten verzögert sich**

Menden, 29.07.2010, Michael Koch



Das Sparkassen-Gebäude in Menden. Foto: Marcel Näpel

Menden/Hemer. Neue Kreditkonditionen oder Rückgabe der Immobilien: Die grundsätzliche Einigung in der Baukredit-Affäre steht seit Anfang des Jahres, doch noch immer sind in den meisten Fällen keine Vergleiche zwischen den Geschädigten und der neuen Sparkasse Märkisches Sauerland Menden-Hemer geschlossen worden.

Anwälte der Geschädigten zeigen sich wegen dieser Verzögerung irritiert. Übereinstimmend berichten die Anwälte Jochen Resch (Berlin) und Steffen Gründig (Zwickau), die den größten Teil der Geschädigten vertreten, im WP-Gespräch von einem sehr „zähen Verlauf“ der Verhandlungen. Mit Norbert Hache bestätigt dies ein weiterer Geschädigten-Anwalt.

Dass die Sparkasse weiter zu der grundsätzlichen Einigung steht, daran haben die Anwälte keinen Zweifel. Die zeitliche Verzögerung können sie aber nicht nachvollziehen. Sowohl Sparkassen-Vorstand Dr. Michael Düpmann als auch der Sparkassen-Anwalt Dr. Martin Lange (Kanzlei Streitbürger & Speckmann) bestätigen den Einigungswillen. Die Sparkasse stehe zu den Grundsätzen, so Düpmann. Man strebe auch schnelle Einigungen an.

Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit

Allerdings, so Rechtsanwalt Lange, gehe hier Gründlichkeit vor Schnelligkeit. Man müssen entlang der Einigungsgrundsätze jeden Fall individuell aufarbeiten: „Und dabei legen wir Wert darauf, dass wir mit jedem einzelnen Kreditnehmer auch sprechen, damit er die Einigung nachvollziehen kann.“ Bis Ende des Jahres, zeigt sich lange zuversichtlich, werde man alle Fälle abgeschlossen haben.

Die grundsätzliche Einigung sieht vor, dass entweder die Kreditkonditionen neu ausgehandelt werden - zu Gunsten der Kreditnehmer. Oder dass in den etwa 100 Fällen die Immobilien zurückgegeben werden können - eine Option, die wohl die meisten der Geschädigten anstreben. Die zurückgegebenen Immobilien werden in einer eigens von der Sparkasse gegründeten Auffanggesellschaft „geparkt“. Von dort aus sollen sie weiterverkauft werden. Wo dies nicht schnell funktioniert, wird die Gesellschaft die Immobilien verwalten. In einigen Fällen müssen sie sogar erst fertiggestellt werden.